

Auf-
ang.
Min.

59/19
020
121
222
423
524
625

Min.

7/26
8/27
9/28
10/29
12/30
13/31
14/2

Min.

15/3
16/4
17/5
18/6
19/7
20/8
21/9

Min.

21/10
22/11
23/12
24/13
25/14
26/15
27/16

Min.

7/17
8/18
9/19



Berliner Wagenfabrik.

Euch Ziegler,

Versorger von

**Kutschen, Buggies, Wagen, Cutters,
Schlitten &c.,**

empfiehlt sich dem Publikum bestens. Er hat stets einen Vor-
rath von fertigen Arbeiten und macht solche nach Orders in
kürzester Zeit. Er versichert, daß nur das beste Material benützt
wird und die vorzüglichsten Arbeiter angestellt sind, weshalb er
auch für alle Arbeiten garantirt.

Reparaturen werden gut und billig besorgt.

Euch Ziegler.

Berlin, C. B.

Wochenwechsel.

Reumond den 5ten, 7 Uhr 31 Minuten Abends.

Erling Bierfel den 13ten, 1 Uhr 39 Minuten Nachmittags.

Reumond den 21ten, 8 Uhr 43 Minuten Morgens.

Erling Bierfel den 28ten, 4 Uhr 33 Minuten Morgens.

Wuthmaßliche Witterung.

Den 1. schön; 2., 3. trübe; 4. Gewitter; 5., 6. schön; 7.,
8., 9. hell; 10. trübe; 11., 12. Gewitter; 13., 14., 15. schön;
16., 17., 18. warm; 19., 20. trübe; 21., 22. Gewitter; 23.,
24., 25. schön; 26., 27. Regen; 28., 29. hell; 30., 31. Ge-
witter.

Denkspruch.

Wenn Jeder, was er sollte, wüßte,
Und Jeder wollte, was er müßte,
Wußte Jeder, was er wollte,
Und Jeder that, was er sollte,
Dabei die Andern auch gewähren ließ,
So war die Welt ein Paradies.

Soldatengebet.

Am Morgen vor der Schlacht bei Jena (18.
Juni. 1806) war Friedrich Wilhelm, der große Kär-
ser, ausgeritten, um den Feind zu reconnoitiren.
Da hört er schreien in einem Gebüsch deren. „Mä-
chtiger Gott! laß doch dieser Mensch, meines
Herrn den Sieg! Willst du oder nicht, so bleib wenig-
stens neutral; das Uebrige wollen wir dann besorgen.“
Der Kaiserliche Kurfürst ließ den Feind hinkommen.



hervorholen, und als er ihn beim Richte besah, wer
war's? — Seiner Soldaten einer. Und weil
nun der liebe Gott nicht neutral blieb und die Preußen
mit Einbauen nicht faul waren, ward die Schlacht ge-
wonnen.

De Geschichte vom Swinegel.

Diese Geschichte ist lögenhaft zu vertellen. Jungens,
aber wahr so fe doch, denn mien Grootvader, van den
id se her, plegg jümmer, wenn he se nie vortellde
(mit Behaglichkeit vortrug), dabi to seggen „wahr mut
se doch sien, mien Schön, anners kann man se so nich
vertellen.“ Die Geschichte heit sid aver so todragen.

Et wöör an enen Sündagmorgen tor Jorvick,
jüst as de Voortweeten bloitde: de Schün wöör wöör
upgaen am Heven, de Morgenwind gäug warm; aver
de Stoppeln, de Parten sungen inn'r Lucht de Jümmer
sumsten in den Voortweeten, un de Lübbe gängen in
ehren Sündagsstah nah'r Karven, un alle Grotter
wöör vergädigt, un de Swinegel oof.

De Swinegel aver stünd vör sener Dör, heit de
Arm innerlagen, keel dabi in den Morgenwind hant,
un quinkleerde en lützel Leeten vör sijn, so good
un so slecht as nu eben am Leven Sündagmorgen en
Swinegel to sungen pleggt. In dem he nu noch so half
lese vör sijn sijn, füll em up eenmal in, he sijn
oof wol, mittlerwiel sien Fro de Rinner wüsch un Un-
tröde, en beeten in't Feld spazieren, un weseu wie sien
Stäbdröwen stünden. De Stäbdröwen wöören aver
de wüschten bi sener Dör, un he pleggte mit sener
Familie davon to eten, darum sijn he se als de sener
an. Gesagt gebohn, De Swinegel malle de
Hundvöör achter sijn to, un sijn den Weg nah'r Dör
in. De wöör noch nich ganz wiet von Dör, un sijn
jüst um den Stäbdröwen (sienes Gebüsch), de dar vör'm
Felde ligg, nah den Stäbdröwen hinnup dreien,
as em de Haas beindit, he in ähnlichen Geschäften
unwüsch wöör, nämlich un sener Dör in. Dör.
Als de Swinegel den Haas ansticht wöör, so böhde
he em en fründlichen god Morgen. De Haas awer,
de wöör sener Dör en wöör sener Dör, sijn
sijn hochsachtig dabi, antwörde nicht un den Swi-
negel sienen Grot, sijn sienen Grot, sijn sienen Grot.